

Suldaer Zeitung

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis ohne Frangierlohn und Postgebühren in Sulda 1.50 Mark. — Kioskverkaufspreis und Verlag der Suldaer Buchdruckerei in Sulda. Fernsprecher Nr. 9.

Wochen-Beilage: Illustrierte Sonntagszeitung

Monats-Beilage: Suldaer Geschichtsblätter

Anzeigen: Der Raum einer einspaltigen Columnen, 47 mm breit, kostet 12 Pfg. pro Linie. Der Raum einer zweispaltigen Columnen, 47 mm breit, kostet 24 Pfg. pro Linie. Der Raum einer dreispaltigen Columnen, 47 mm breit, kostet 36 Pfg. pro Linie. Der Raum einer vierspaltigen Columnen, 47 mm breit, kostet 48 Pfg. pro Linie. Der Raum einer fünfspaltigen Columnen, 47 mm breit, kostet 60 Pfg. pro Linie. Der Raum einer sechsspaltigen Columnen, 47 mm breit, kostet 72 Pfg. pro Linie. Der Raum einer achterspaltigen Columnen, 47 mm breit, kostet 84 Pfg. pro Linie. Der Raum einer zehnerspaltigen Columnen, 47 mm breit, kostet 96 Pfg. pro Linie. Der Raum einer zwölfspaltigen Columnen, 47 mm breit, kostet 108 Pfg. pro Linie. Der Raum einer vierzeiligen Columnen, 47 mm breit, kostet 48 Pfg. pro Linie. Der Raum einer sechszeiligen Columnen, 47 mm breit, kostet 72 Pfg. pro Linie. Der Raum einer achtzeiligen Columnen, 47 mm breit, kostet 96 Pfg. pro Linie. Der Raum einer zehnzeiligen Columnen, 47 mm breit, kostet 120 Pfg. pro Linie. Der Raum einer zwölfszeiligen Columnen, 47 mm breit, kostet 144 Pfg. pro Linie. Der Raum einer vierzeiligen Columnen, 47 mm breit, kostet 48 Pfg. pro Linie. Der Raum einer sechszeiligen Columnen, 47 mm breit, kostet 72 Pfg. pro Linie. Der Raum einer achtzeiligen Columnen, 47 mm breit, kostet 96 Pfg. pro Linie. Der Raum einer zehnzeiligen Columnen, 47 mm breit, kostet 120 Pfg. pro Linie. Der Raum einer zwölfszeiligen Columnen, 47 mm breit, kostet 144 Pfg. pro Linie.

Nr. 262.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag den 12. November 1914.

41. Jahrgang.

Der Krieg.

Dismiden gestürmt — 3500 Gefangene, 21 Maschinengewehre erbeutet.

Mit Großes Hauptquartier, 11. Nov. 1914, vorm. (Antl. Tel.) Am 11. Nov. machten wir gestern gute Fortschritte. Dismiden wurde erobert. Mehr als 3500 Gefangene und 21 Maschinengewehre fielen in unsere Hände. Weiter südlich drangen unsere Truppen über den Kanal vor. Westlich Lange-marsch brachen junge Regimenter, unter dem Kommando „Deutschland, Deutschland über alles“, gegen die erste Linie der feindlichen Stellungen vor und nahmen sie. Etwa 2000 Mann französischer Infanterie wurden gefangen und 6 Maschinengewehre erbeutet.

Südlich Hbern vertrieben wir den Gegner aus St. Eloi, um das mehrere Tage erbittert gekämpft worden ist. Etwa 1000 Gefangene und 6 Maschinengewehre gingen dort in unseren Besitz über. Trotz mehrfacher heftiger Gegenangriffe der Engländer blieben die beherrschenden Höhen nördlich Krentziers in unserer Hand.

Südwestlich Lille kamen unsere Angriffe vorwärts. Große Verluste erlitten die Franzosen bei dem Versuche, die beherrschende Höhe nördlich Biennes-Chateau am Westrande der Argonnen zurückzuerobern.

Auch im Argonnenwald, sowie nordöstlich und südlich Verdun wurden französische Vorstöße überall zurückgeworfen.

Dem östlichen Kriegsschauplatz liegen keine Nachrichten von Bedeutung vor.

Oberste Heeresleitung.

Der Krieg im Westen.

Das Ringen bei Yper.

Die schon gestern kurz erwähnte Meldung der „Times“ monoch erwartet wird, daß ein gewaltiges Ringen in den nächsten Tagen bei Yper beginnen werde, besagt weiter, daß die Deutschen hier, nach den Ergebnissen einer ausgedehnten Fliegererkundung zu urteilen, einen im höchsten Maße geplanten Durchbruch vorbereiteten. Das Zusammenziehen von etwa sechzehn Bataillonen sei hier wahrgenommen worden. Die erneute Offensive der Deutschen bei Verdun, Reims und Soissons sowie ihr Nachgeben bei Neuport sollten anscheinend die Aufmerksamkeit der Verbündeten fesseln und sie von einer ähnlichen Truppenansammlung abhalten.

Die Antwerpener Staatsgelder.

Von der holländischen Grenze meldet die „Nieuwe Amsterdam“: Ein augenblicklich in Holland weilender deutscher Kaufmann in Antwerpen, der dieser Tage dort seinem Geschäft geübt hat, teilt mit, daß die Antwerpener Stadt eine Abrechnung mit London und

Hans Sonnenberg.

Roman von Felix Rabow.

„Das glaube ich auch, Erich. Das Kommandieren hast Du nicht erlernt. Das ist Dir angeboren. Du führst Deine Truppen wie ein Feldherr — immer zum Siege. Und ich verstehe auch wohl, daß in diesen Tagen die alten Erinnerungen wieder erwachen — es ist doch schon Soldat zu sein, nicht? Ihr Gesicht strahlt. Du Erich, sagst Du, Du müßt mir eine Freude machen, willst Du? Ich möchte gar zu gern wissen, wie Du als Leutnant ausgesehen hast. Du müßt ein schmaler Mensch gewesen sein.“

„Na — es geht so an, Lisa,“ sagte er lachend. „Also bitte, Erich — leg' mal Deine Leutnantsuniform an, willst Du? Bitte, Liebster!“

„Aber Lisa, wozu auch?“

„Wozu? Nun, damit ich Dich sehe, wie Du aussehst, als Du jung warst. Am liebsten wäre es mir, wenn Du die Uniform tragen würdest, solange die Festlichkeiten Deines alten Regiments dauern. Du solltest einmal ein paar Tage aus aller Arbeit heraus, solltest alle Sorgen und Geschäfte abgibteln und nur Deiner Familie gehören, mir und den Kindern. Wir wollen unser Glück einmal so recht auskosten. Erich, wir wollen uns einmal so recht von Herzen freuen. Wir wollen ein paar Tage jung sein, als Götter, jung und frohlich und glücklich. Darum bist ich Dich, Erich, leg Deine Uniform an, ja?“

Erich lächelte eine Wärme in seiner Brust, als habe ihm die Sonne hineingeleuchtet und ein heimliches Feuer entzündet. Er umschlang Lisa und küßte sie. „Du Liebe, Gute — ja, das wollen wir: jung sein, das Glück genießen, das Du mir schenkst. Denn Du, Lisa, Du bist es, die mir ewige Jugend schenkt, Du allein.“

„Nun will ich lieber gehen, Du fängst schon an, mich wieder zu loben. Du machst mich ganz eitel — Du — Du —“

„Sie hülste zur Tür hinaus und Erich legte sein Uniform an. Der Waffenschrank war wohl zu eng, aber

geschickt haben, um vor der englischen Flotte und von der belgischen Regierung die Helde zurückzuhalten, die bei der Belagerung aus der Nationalbankstelle nach England in Sicherheit gebracht wurden. Es handelt sich um das künftige Guthaben bei der Bank, die Schatzkammer des Staates. Es ist eine wichtige Angelegenheit, die die Zukunft des Staates betrifft. Es ist eine wichtige Angelegenheit, die die Zukunft des Staates betrifft. Es ist eine wichtige Angelegenheit, die die Zukunft des Staates betrifft.

Es ist zum Weinen!

Einem Feldpostbriefe eines badischen Trübsinnigen, entnommen die „Weinheimer Zeitung“, daß die Franzosen in den Dörfern bei Arras folgenden Telegramm in französischer Sprache angeschlagen hatten:

Die Russen sind in Berlin eingedrungen. Der Kaiser und die Kaiserin haben fluchtartig die Stadt verlassen. Die Deutschen sind zwischen Verdun und Toul vollständig eingeschlossen. 40.000 Mann ihres letzten Aufgebots haben sie einge-rufen. Ihre Generale meinen!

Es ist wirklich zum Weinen, daß den Franzosen solcher Schwindel vorgesetzt wird; wir Deutschen können uns aber freuen, daß unsere Feinde bereits zu solchen Mitteln ihre Zuflucht nehmen müssen, um ihren Mut aufrecht zu erhalten.

Wer sind die Barbaren?

Der Besitzer eines großen Modewarengeschäfts in Rotterdam, der Firma Collee u. Co., ein Belgier aus Roulaing bei Yper, der lange der Gegenstand aufrichtiger Bewunderung gewesen ist, weil seine Villa in Roulaing angeblich von „Mann“ vollständig ausgeplündert und verwüstet worden sei, während diese das große ihm gehörende Weinlager vollständig leer geräumt haben sollen, ist nach dem Weggang der deutschen Truppen selbst nach Roulaing geeilt, um sich von der Höhe des angerichteten Schadens persönlich zu überzeugen. Und was fand er? Einmüßig erzählten ihm die Nachbarn seiner Villa, daß, nachdem der letzte deutsche Soldat Roulaing verlassen, das nicht niedergebrannt war, sondern nur wenige beschädigte Häuser aufgeworfen hatte, der Vöbel des Orts die Villa erfüllte, alles in ihr kurz und klein geschlagen und den vorräthigen Wein getrunken hätte!

Krieg gegen Russland.

Der österreichische Tagesbericht.

Mit Wien, 11. November 1914. Amtlich wird verlautbart: Die Operationen auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz entwickeln sich planmäßig und ohne Störung durch den Feind. In dem von uns freiwillig geräumten Gebiet Mittelgalizien sind die Russen über die untere Wisloka und Kozlow und in den Raum von Biala vorgerückt. Gegenwärtig ist wieder eingeschlossen worden. — Im Strigolka mußte eine feindliche Gruppe vor dem Feuer eines Panzerzuges und überraschend aufgetretener Kavallerie unter großen Verlusten flüchten. — Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Dörfel Generalmajor.

Gegen Serbien und Montenegro.

Der Rückzug der Serben.

Mit Wien, 11. Nov. 1914. In den Morgenstunden des 10. November wurden die Höhen von Misar-falisch Schabag, nach vierstündigem verlustreichen Kampfe, von uns eingenommen und hierdurch der feindliche rechte Flügel gedrückt, es wurden zahlreiche Gefangene und Geschütze erbeutet. Der Feind mußte die auf besetzten Höhen

Misar-Cer-Planina räumen und den Rückzug antreten. Starke feindliche Nachhut leistet in rüd-wärtigen Verteidigungsstellungen neuerdings Widerstand. Die Vorrückung östlich Posunia-Krupanj geht fließend vorwärts, trotz heftigen Widerstandes feindlicher Nachhut. Die Höhen östlich Zavlata sind bereits in unserem Besitz. Soweit bisher bekannt, wurden in den Kämpfen vom 6.—10. dieses Monats circa 4300 Mann gefangen, 16 Maschinengewehre, 26 Geschütze, darunter 1 schweres, 1 Panzer, mehrere Munitionswagen und sehr viel Munition erbeutet.

Vom See- und Ueberseekrieg.

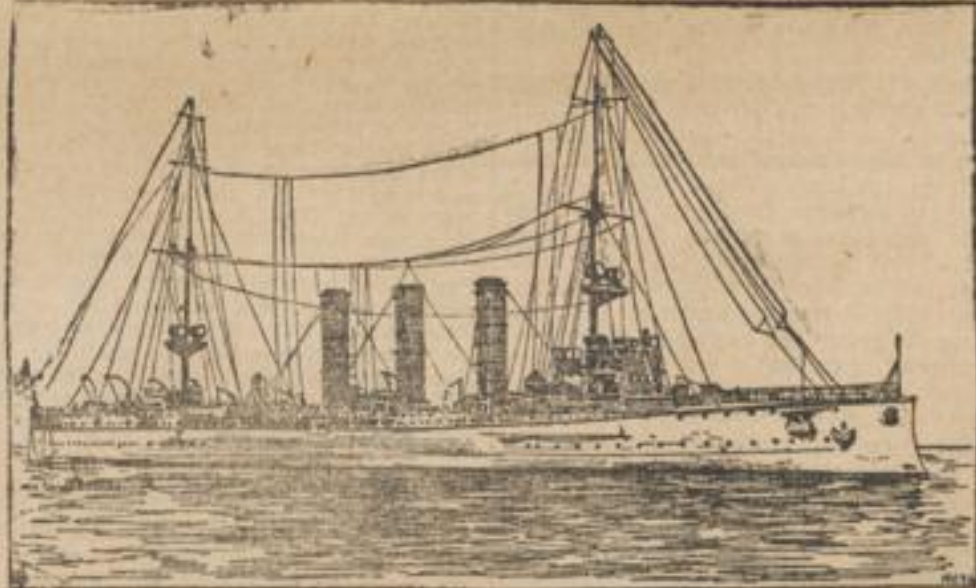
Die „Emden“ verloren.

Kreuzer „Königsberg“ blüht.

Mit Berlin, 11. Nov. 1914. (Antl. Tel.) Nach amtlicher Bekanntmachung der englischen Admiralität wurde S. M. Schiff „Emden“ am 9. November früh bei den Cocos-Inseln im Indischen Ozean, während eine Landungsabteilung zur Verstärkung der englischen Fregatten und Kabellektion ausge-schickt war, von dem australischen Kreuzer „Sydney“ angegriffen. Nach hartnäckigem verlustreichem Gefecht ist S. M. Schiff „Emden“ durch die überlegene Artillerie des Gegners in Brand geschossen und von der eigenen Besatzung auf Strand gesetzt worden.

Die englische Admiralität gibt ferner bekannt, daß S. M. Schiff „Königsberg“ im Ruffischflaß (Deutsch-Ostafrika), 6 Seemeilen oberhalb der Mündung, von dem englischen Kreuzer „Chatham“ durch Versenken eines Kohlendampfers blüdiert worden ist. Ein Teil der Besatzung soll sich in einem besetzten Lager an Land verschanzt haben. Eine Beschießung des „Chatham“ scheint ohne Wirkung gewesen zu sein.

Der stellvertretende Chef des Admiralsstabs: Behnd.



Der Kreuzer „Emden“.

Im Toff-Toff, das geht schneller als zu Pferd. Ich will auch Antio machen, wie Papa.“

„Na ja,“ sagte dieser, „da hasten ja zwei kleine Jungen glücklich die Welt unter sich geteilt. Was soll es freuen, wenn es so wird. Der eine unserer Söhne den Vaterland, der andere dem Volke dienen, nichts Besseres kann ich mir denken. Beide sollen sie ihrer Zeit dienen und der Allgemeinheit nützen, und die Ehre, dieses Kleinod unseres Lebens, soll ihnen ein steter Sporn sein, um die höchsten Ziele des Lebens zu erreichen.“

Es war ein hoher, schöner Tag, den sie zusammen erlebten, versetzt durch das Glück ihrer eigenen und ihrer Kinder Jugend. Aber am Abend küßte sich Erich doch unbehaglich im bunten Rod. „Du, Lisa,“ sagte er, „ich erwarte nun bald in dem engen Rent-nantsrod — alles ist mir zu eng geworden.“

„Ja,“ sagte sie und sah ihm voll Stolz nach, „Du bist in die Höhe und in die Breite gewachsen.“

Am anderen Tage fand die Jubelfeier des Regiments mit einem Bankett ihren Abschluß. Auch Erich Sonnenberg und seine Frau nahmen daran teil.

Der Mieselsaal war festlich geschmückt, ein Meer von Licht ergoß sich aus der Höhe. Rosen- und Glöckchen-Parfüm erfüllte den Raum und auf einer von hohen Blaupflanzen verdeckten Tribüne spielte die Regimentskapelle ihre verlockendsten Weisen.

An der in Sesselreihenform aufgestellten Tafel saßen die Offiziere des Regiments, vom Kommandeur an-gelangen bis herab zum jüngsten Leutnant, ganz am unteren Ende der Tafel einige alte Herren. In der Mitte hatte der König Platz genommen. Überall sah man glänzende Uniformen und Toiletten. Bernadine man halbländes Reden und das leise Rauschen von Seidentüchern. Neben dem Offizierskorps war der Hof vertreten, die Diplomatie, vereinzelt auch die Haute-Finance.

Erich Sonnenberg erschien im tadellosen Frack und weißer Binde, und war zwar seine glänzende Erscheinung wie die überausreichen hohen Militärs, machte aber einen äußerst vornehmen und würdevollen Eindruck. Die Offiziere schienen ihn fast alle zu kennen, standen mit ihm auf freundschaftlichem Fuße und un-

terhielten sich lebhaft mit ihm. Er redete recht witzig, war er und Lisa der Mittelpunkt eines kleinen Kreises, in dem die Unterhaltung ebenso lebhaft wie animiert dahinfließ. Ein Millionär ist immerhin ein Mann, der auch in militärischen Kreisen eine Rolle spielt.

Ganz am anderen Ende der Tafel saß Rainer von Sonnenberg; er erkannte Erich gleich, obwohl er ihn Jahre lang nicht gesehen hatte. Seine Blicke flogen hinterher zu dem Sohne; er sah, wie er die Mittelstufen des Treppens war, wie ihm die Herren zutranken. — Um ihn selber betrummelt sah kein Mensch. Er sah neben ein paar alten Herren, hatte keine Bekannte und keine Freunde, niemand beachtete ihn; er war vergessen. Wurde er am Ende auch verachtet? —

Ein jorziger Trop erfüllte ihn. Fast reute es ihn, daß er überhaupt gekommen war.

Die Reihe der Tische hatte ihn Ende erreicht. Nun floß die Rede wogungslos, die Unterhaltung wurde lebhafter und freier. Es herrschte jetzt, wo in einem Nebensaal der Tanz beginnen sollte, ein beständiges Kommen und Gehen.

Der König hielt noch, ehe er sich verabschiedete, Gerste ab, wechselte mit dem einen und anderen einen Handdruck und ein paar freundliche Worte. Herr von Sonnenberg blühte verdoofte hinüber. Ihn schien die fürchtliche Sonne nicht. Warum hatte er es auch nicht zum General gebracht? —

Er sah, wie der König auf Erich zutrat, ihm die Hand drückte und lebhaft mit ihm sprach.

Der Hauptmann sah wie erstarrt. Wie — der König unterhielt sich mit Erich, er würdigte ihn seiner Guld, Erich stand in Gunst und Gnaden? Das kam so unerwartet über ihn, daß er völlig verwirrt wurde. Er schloß die Augen eine Sekunde und fragte sich, ob er wache oder träumte. Aber als er die Lider wieder öffnete, zeigte sich ihm das gleiche Bild wieder. Dort stand wirklich der König, sprach mit Erich und jetzt — jetzt schüttelte er ihm nochmals die Hand. Dann wandte er sich einem anderen Herrn zu.

Herr von Sonnenberg war völlig betäubt. Sein Sohn war so hochgeehrt, während sich um ihn seiner Kammerier — seiner! (Fortf. folgt.)

zum Tisch, Robertstr. 30.

Geheime Stelle der Zolner Zeitung.



Nach Gottes heiligem Willen verstarb am 29. Okt. in Feindesland mein lieber Gatte und guter Vater, unser Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Nefte und Vetter, Herr

Lehrer Hugo Aumann

Gefreiter der Landwehr.

Wir empfehlen die Seele des lieben Toten dem Memento der Priester am Altare und dem Gebete der Gläubigen.

Oberhausen, Frankfurt, Geisa, Fritzlar, Buchenau, Eiterfeld, Utrichshausen, Kleinsassen, Horas, Hadamar, Flieden, den 12. November 1914.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Maria Aumann geb. Kertel u. Kind.



(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein teurer Sohn, unser lieber, treusorgender Bruder, der

Unteroffizier im Res.-Inf.-Regt. 71.

Adelhard Sondergeld

am 2. November den Heldenod fürs Vaterland erlitten hat.

Wir empfehlen die Seele des Verstorbenen dem frommen Gebete der Gläubigen und dem Memento der Priester am Altare.

Burghausen, den 11. November 1914.

Die tiefbetrübten Angehörigen:
Vater und Geschwister.



Kathol. Frauenbund

Zweigverein Fulda.

Freitag den 13. Novbr.,

(nicht am Donnerstag) morgens 1/9 Uhr in der Marienkapelle des Domes

Seelenmesse

für die verstorb. Krieger aus unserer Stadt.

Wir laden die Gläubigen hierzu ergebenst ein.

Der Vorstand.

Möbeltransporte

von Haus zu Haus, von Zimmer zu Zimmer etc. werden bei sachgemäßer Behandlung gut und billig ausgeführt.

Anton Biensack, Fulda, Blumenmauer 48.

Adam Bischof, Fulda, Tränke 28.



Rübenmühlen u. Rübenschnitzer

in 15 verschied. Ausführungen schon von 18 Mk. eigenes Fabrikat, bei billigen Preisen liefert

Fuldaer Maschinenfabrik, Metall- u. Eisenglosserei

Paul Keil, Fulda.

Kataloge gratis.

Ende dieser Woche

erscheint die dritte Novembernummer der Illustrierten Weltanschauung, die nur auf Bestellung geliefert wird. Bestellzettel lassen wir hier nochmals folgen.

Geschäftsstelle der Fuldaer Zeitung.

Bestellzettel.

Der unterzeichnete Bezieher der Fuldaer Zeitung erucht um Zusendung der Illustrierten Weltanschauung für den Monat November und die weiteren Monate bis abbestellt. Monatspreis 20 Pfennig.

Fulda, den 1914.

Name:

Strasse Nr.



aus Regenschirmstoffen gearbeitet, unter dem Wasserschirm zu tragen.

Garantiert wasserdicht,

ohne Futter . . . 9.50, 5.75, 4.95 Mk.
mit warmem Flanell-Futter . . . 16.75, 9.50, 7.50 Mk.

Als Doppelbrief versendbar.

Offiziers-Uniform-Weste

aus bester Regenschirmstoffe:

ohne Futter . . . 19.50, 12.50, 9.75 Mk.
mit warmem Flanell-Futter . . . 27.50, 19.75, 14.50

Modehaus A. Froese, Fulda

Friedrichstr. 12 und Schmiedgasse 3, 5 und 7.



Aufruf!

Gewaltig sind die Opfer, die der Riesenkampf um des Vaterlands Dasein und Zukunft bereits gefordert hat und noch fordern wird. Es gilt jetzt, die Not der verkrüppelt oder noch aus dem Felde heimgekehrten Krieger, der Witwen u. Waisen zu lindern, deren Einkünfte ständig ihr Leben für uns alle dahin gegeben haben.

Die „Deutsche Kriegsmarke“ soll den Weg weisen. Jedermann helfe sie verbreiten! Jedermann verwende sie für seinen Briefwechsel sowie er kann mit Begeisterung und Opferfreudigkeit und fördere so das große Werk der deutschen Nächstenliebe!

Der volle Reinertrag fließt in die unter dem Protektorat Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinzessin stehende Volkskassensammlung des Vereins für das Deutschtum im Ausland für die kämpfenden Söhne unseres Volkes.

Vertriebsstelle für Stadt und Kreis Fulda: Geschäftsführer E. Ruffad, Fulda, Rhabanusstraße 7, Fernsprecher 214.

Jede „Deutsche Kriegsmarke“ kostet 5 Pf.



(genau nach Vorschrift) fertigt schnellstens an

S. Stiebel,

Herren-Mass-Schneiderei.

GAS

billigste und für die Augen angenehmste Beleuchtung.

Zuleitungen

bis zur Grundstücksgrenze umsonst.

Automaten - Leitungen

werden kostenlos ausgeführt und gibt hierüber nähere Auskunft

Direktion d. städt. Gas- u. Wasserwerks.

Für Bäckereien und Brotverkaufsstellen.

Verordnung

über den Verkehr mit Brot, die nach § 4 der Bekanntmachung in den Verkaufsräumen auszuhängen ist, hält vorrätig

Fuldaer Actiendruckerei.

NB. Die Verordnung tritt am 4. November d. J. in Kraft.

2-3 Zimmerwohnung oder 2 möbl. Zimmer

in der Nähe des Bahnhofes zu mieten gesucht.

Offerten unter Nr. 6238 an die Exped. d. St.

Gesucht wird für einen, dem Arbeitsstande ansehnlichen, anständigen jungen Mann ein einzelnes möbliertes

Zimmer

mit täglichem Morgenkaffee. Offerten mit Preisangabe richtet man unter 6243 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

3 Zimmer-Wohnung,

Ronnenstraße 5, vorzuziehen, als bald zu vermieten. Näheres durch

H. Wertheim, Friedrichstr. 6.

2 Zimmer-Wohnung

mit Kammer und Zubehör, Friedrichstraße 8, zu vermieten. Näheres durch

H. Wertheim, Friedrichstr. 6.

Versandkartons

(Größe 40x30x15 cm), geeignet für Feldpost-Sendungen, auch einzeln, billigst abgegeben. 6250 Heinrichstr. 43, pt.

Obstbaum-Hochstämme

(garantiert hier gezogen), nur ausgetriebe, für Obstplantagen passende Sorten, per Stück 80 Pf., geringere Qualität zu jedem Preis. 2358

Grosch, Dietrichshausen b. Fulda

Wichtige Anzeigen.

Fulda. Gefunden: 1 goldenes Ketten, 1 Einmarmelade, 1 Silbernes Schlüssel, 1 Nachthemd, 1 Damen-uhre mit Kette, 1 Regenschirm (bei Rottend sein haben gedient), 1 Brille, 1 Pfeife, 1 Lederer Herrenschirm, 2 Kneiter mit Gummi, 2 gelbe Handtaschen, mehrere Schlüssel, 1 Lederer Handtasche, 1 Paar graue Handschuhe, 1 Gürtel, 1 Perleumhandtasche, 1 neues Portemonnaie, 1 Portemonnaie mit 6,20 Mk., 1 Reisesack, 1 Silbernes Armband.

Zugelassen: 1 gelber, 1 schwarzer mit braunen Flecken und ein foxterrier-Gund, 1 brauner Jagdhund.

Zugelassen: 3 Kanarienvögel. Die Vögel haben ihre Rechte im Vollgitter, Zimmer Nr. 6 geltend zu machen.

Verkauf ab heute 1 Waggon prima Zwiebeln

zu billigen Preisen.

Wihelm Berl.

Der Verkauf findet im Gasthaus zum „Löwen“ (Schweinemarkt) statt. 6245

Tüchtige, erste

Verkäuferinnen

mit Kenntnissen der Manufaktur-, Wäsch-, Weiß-, Woll- und Kurzwarenbranche bei gutem Gehalt und angenehmer, dauernder Stellung auf Dez. oder Frühjahr gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter 6242 an die Geschäftsstelle der Fuldaer Zeitung erbeten.

Weitere tüchtige

Verkäuferinnen

zur Aushilfe gesucht. 6201 M. Brust.

Tüchtige, branchenkundige

Verkäuferin

sofort gesucht. 6142 Springmanns Schuhwarenhaus.

Dienstmädchen

gesucht. 6234

Julius Weinberg,

Manaststraße 1.

Mädchen,

das schon gedient hat, sofort gesucht. 6241

Rhabanusstraße 21.

Ein Engros-Geschäft sucht zum sofortigen Eintritt einen zuverlässigen

Buchhalter.

Offerten unter Nr. 6233 an die Expedition d. St.

Webmeister

(Abteilungsmeister) von hiesiger mechanischer Weberei gesucht. Offerten unter 6244 an die Geschäftsstelle der Fuldaer St.

Kellere, erfahrene

Monteure

für Motor-, Licht-, Klingel-, Telephon- u. Montage usw. sowie ein

Lehrling

steht ein 6237

Ferdinand Faulstich,

Ingenieurbüro, Fulda.

Ein Holzdreher

per sofort gesucht. Angebote bitte an die Expedition d. St. unter Nr. 2356.

Erdarbeiter

für Bahnarbeiten sofort gesucht. Unternehmer Gehring, 6239

Suche einen jüngeren

Hausburschen

per sofort. 6176

Heinrichstraße 12.

Sofortigen hohen Verdienst

finden solide, fleißige Leute, die etwas zurechtgerichtet sind, auch an kleinen Plätzen, durch den Verkauf eines erstklassigen Konsum-Artikels an Private. Auch als Nebenverdienst geeignet. Keinerlei Kapital nötig. Offerten unter S. N. M. 374 an Rudolf Wölfe, Frankfurt a. M.

Filz-Aufnähsohlen

für gebaltete und gestrichelte Pantoffeln.

Einziehlehre u. Zehenwärmer,

bester Schutz gegen kalte Füße, über die Strümpfe im Wollschuhschuh zu tragen empfiehlt 6161

Filzgeschäft

E. Gärtner,

Ronnenstraße 7

Vereinskalender

Fulda.

Marianische Junglingsgesellschaft der Pumpstätt. Nächsten Freitag den 13. November (Fest des hl. Stanislaus Kostka) abends 8 1/2 Uhr im Ebnenbaule Versammlung mit Ansprache, Andacht und Segen. Dr. M.

NB. Die nächste Aufnahme findet im Dezember statt. Aufnahmen zur Abgrenzung sind sofort bei den Bezirksvorstehern zu machen.

Kath. Meider- und Männerverein

Sonntag den 15. November, nachmittags 5 Uhr Versammlung mit Vortrag.

Landw. Kreisverein

Fulda.

Samstag den 14. Novbr., nachmittags 3 Uhr

General-Versammlung

im Volkhaus.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliches.
2. Neuwahl bezw. Ergänzung des Vorstandes.
3. Vortrag des Herrn Assistenten Zentner über Maßnahmen der Landwirtschaft während des Krieges.

Der Vorstand.

Feinste blutfrische

Nordsee-Schellfische,

Kabeljau, Seezucht,

Bratschellfische, Büchlinge, ger. Aal, Kams, Kollmüsse in Gelee, Fischhälften etc.

Junge Enten, Hühner, Tauben, frischgeschossene Hasen u. Rehwild offeriert 6240

Eugen Wolf,

Juh. Alfred Wolf.



Große Auswahl blutfrischer Fisch- und Seefische. Fischmarinaden u. Rohmaterialien finden Sie stets in erster Qualität zu Tagespreisen.

im

Fischhaus Erb Nachf.,

gegenüber der Heil. Geist-Kirche

Telefon 74. 6230

Erbes und Altes Spezial-Kühlschrank.

Seefische

in diversen Sorten und großer Auswahl in lebendiger Ware heute eingetroffen. Zum billigsten Tagespreis:

Kabeljau, Seezucht, und Delikatessen, 11 marinierter und Vollgerichte Stück 9-10 Pf.

Kette in Feldpostbüchsen fertig zum Versand, zum Kochen und Backen, ohne Salz. 6268

Fischhaus Hieronymus,

Gewürzmarkt 3.



feinste Nordseefische.

Empfehle besonders Seezucht

45 Pf., Mittelschellfisch 35 Pf.,

Schellfisch, Kabeljau i. Auschnitt,

Wieder eingetroffen: Hering

in Gelee, Heringe in Remoulade-

Sauce. 6249

Fischhaus Dern, Marktstr. 22

Telef. 354.

Kabliu

Jeden Donnerstag frisch von der See eintrifft:

Kabliu

mittel, Pfund 36 Pf.

Bratschellfische

Pfund 24 Pf.

empfehlen

Röhling

Fulda, Marktstraße 14.

42 Stellen

Zentrale Frankfurt a. M.



2 schöne Wohnungen

je ein Salon mit elektr. Licht zu vermieten. 6145

Adalgsstr. 3